

„Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte“

Von Aha-Erlebnissen und eisernen Pendlern – Rekordergebnis beim Stadtradeln

Von Eva Bernheim

Das Stadtradeln 2020 ist vorbei – und noch nie hat Straubing so erfolgreich an der bundesweiten Aktion des Netzwerks Klimabündnis teilgenommen. 852 Radler waren knapp 200 000 Kilometer in den 21 Tagen zwischen 15. Juni und 5. Juli unterwegs. Das sind fast 72 000 Kilometer mehr als im Vorjahr.

„Es ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte“, sagt Dr. Bernhard Widmann, Kapitän von „KoNaRo and Friends“, dem Team von Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe und TUM-Campus. „Das Stadtradeln ist der entscheidende Kick und jedes Jahr bleiben ein paar hängen.“

Noch nie hatten sich so viele Radelnde daran beteiligt wie heuer, über 300 mehr als im Vorjahr, und noch nie so viele Teams (58 – das sind 30 mehr als 2019). Das mag auch der Corona-Effekt sein, da viele andere sportliche Betätigungen schwierig waren. „Es war der Bedarf da, sich zu bewegen“, vermutet Organisatorin Sandra Krä von der Gesundheitsregion plus.

Allerdings war das Stadtradeln auch eine der ganz wenigen Aktionen in der Corona-Zeit, die praktisch uneingeschränkt stattfinden konnten, kontaktfrei und ohne Ansteckungsgefahr.

Uneinholbar an der Spitze war in diesem Jahr wieder das Team Kayer Jungstammtisch und Freunde mit rund 22 600 Kilometern (2019: rund 14 900 Kilometer) und mit 75 aktiv Radelnden gleichzeitig die größte Gruppe. „Wir haben heuer einen Schneeballeffekt verzeichnet“, sagt Teamkapitänin Gabriele Rameil. „Viele Teilnehmer konnten neue Radler zum Mitmachen animieren.“

„Die, die dabei waren, sind mehr gefahren“

Darunter waren wieder alle Altersgruppen mit ganz unterschiedlichen Fahrzeugen und Fitnesslevels vertreten: ein vierjähriges Mädchen sowie ein Senior, der 25 Jahre nicht geradelt war und mit dem neuen E-Bike die Fortbewegungsart neu entdeckt und so 580 Kilometer zurückgelegt hat. Eine Radlergruppe, die im Urlaub von Hof bis Potsdam gestrampelt ist, ein Teilnehmer, der mit Hand-Bike fast 600 Kilometer fuhr. Etliche Jugendliche, die die lange Zeit ohne Präsenz- und vor allem ohne Sportunterricht nutzten, um sich körperlich zu betätigen oder der eiserne Pendler, der täglich zur Arbeit nach Plattling radelt.

Noch ein Trend: „Die, die dabei waren, sind mehr gefahren“, sagt Rameil. Der Durchschnitt pro Kopf waren beim Kayer Jungstammtisch 301 Kilometer. Das bestätigt auch



Jürgen Probst (2.v.r.) vom Zweiradcenter Stadler und Martin Zwickl vom Radhaus Lang (4.v.r.) übergeben die beiden Hauptgewinne an Uschi Ach (3.v.l.) und stellvertretend für Petra Semmelmann an die Stadtradel-Koordinatorin Sandra Krä (3.v.r.) von der Gesundheitsregion plus. Mit ihnen freuen sich Berufsmäßiger Stadtrat Alois Lerner (links), Bürgermeister Dr. Albert Solleder (2.v.l.) und Stadtmarketing-Manager Matthias Reisinger (rechts).

Foto: Stadtmarketing

Dr. Bernhard Widmann für KoNaRo and Friends, die 2500 Kilometer insgesamt mehr als im letzten Jahr erreichten und mit fast 17 000 Kilometern gesamt an dritter Stelle der Teams standen. „Und das, obwohl bei vielen durch Homeoffice der Weg zur Arbeit wegfiel.“

Uneinholbarer Spitzenreiter mit 2500 km

Überraschender Zweiter war das Team vom Landratsamt, ein Newcomer mit rund 17 400 Kilometern (58 aktive Radler). Kapitän Hartmut Götz ist begeistert, wie die Aktion eingeschlagen hat. „Es war nicht aufwendig zu organisieren“, sagt er, „und viele hat der Ehrgeiz gepackt.“ Auch er sei öfter mit dem Fahrrad von Neukirchen an seinen Arbeitsplatz gefahren und habe gar nicht so viel länger als mit dem Auto gebraucht.

Martina Zanner ist Lehrerin im Gymnasium der Ursulinen, besitzt mehrere Rennräder und fährt auch sonst täglich mit dem Radl von ihrem Wohnort Obertraubling nach Straubing, 38 Kilometer einfach, Abfahrt um halb sechs Uhr morgens. Auf die Art und Weise und durch zusätzliche Touren in der Freizeit hat sie in den drei Wochen fast 1600 Kilometer gesammelt und ist damit die drittbeste Teilnehmerin in der Einzelwertung.

Was aufgrund von Corona leider nicht möglich war: ein Projekt mit ihrer 8. Klasse zum Thema Stadtradeln und CO₂-Reduktion. Anton Scherl vom Team KoNaRo and Friends erreichte mit seinem 25 Jahre alten Tourenrad 1819 Kilometer und damit das zweitbeste Einzelergebnis. Bis zu 200 Kilometer an einem Tag bis Burglengenfeld und zurück zählten zu seinen Strecken,

ebenso wie Einkaufsfahrten von Aiterhofen nach Straubing, manchmal mehrmals täglich. „Man gewöhnt sich an, jede Besorgung mit dem Radl zu machen“, sagt Scherl, „und am Abend freut man sich, wenn man seine Kilometer eintragen kann.“

Uneinholbarer Spitzenreiter ist wie im letzten Jahr Josef Brunner vom Team Sparkasse Niederbayern-Mitte, ebenfalls einem Newcomer unter den Mannschaften. Er konnte das Ergebnis vom letzten Jahr noch um über 200 Kilometer toppen und sammelte sage und schreibe 2563 Kilometer. „Ich hatte Urlaub“, sagt der passionierte Rennradler. Seine Wege führten ihn nach Oberbayern

und er profitierte von langen hellen Abenden. Als Personalrat und Sportbeauftragter hat er das Stadtradeln bei der Sparkasse dort organisiert. „Es ist unter den Kollegen wirklich gut angekommen“, sagt er, „man bekommt den Kopf frei und es stärkt den Zusammenhalt.“

Info:

Wie in jedem Jahr wurde die Aktion von ortsansässigen Firmen gesponsert. Zweiradcenter Stadler und das Radhaus Lang spendeten jeweils ein hochwertiges Fahrrad für eine Verlosung (s. Foto). Intersport Erdl belohnte alle Radelnden mit über 100 Kilometern mit einem Zehn-Euro-Gutschein.

Stadtradeln in Zahlen

Die Kampagne ist noch nicht abgeschlossen, etliche Kommunen haben noch nicht teilgenommen, da der Gesamtzeitraum bis 31. Oktober läuft. Stand jetzt liegt aber Straubing auf Platz drei unter den bayerischen Kommunen zwischen 10 000 und 49 999 Einwohner, bundesweit in dieser Kategorie auf Platz neun.

Ebenfalls eine Momentaufnahme: Unter allen bayerischen Kommunen unabhängig von der Einwohnerzahl belegt Straubing derzeit den 22. Platz, deutschlandweit bei bisher 574 teilnehmenden Kommunen den 78. Platz. Beim Vergleich mit weiter vorne platzierten Kommunen fällt auf, dass dort viel mehr aktiv Radelnde beteiligt waren.

Die Stadt Regensburg, derzeit an fünfter Stelle in Bayern, hatte etwa fast 2500 Teilnehmer und erreichten rund 550 000 Kilometer, das sind pro Kopf rund 221 Kilometer. In Straubing entfallen hingegen auf

jeden Radelnden rund 234 Kilometer (knapp 200 000 Kilometer gesamt bei 852 Teilnehmern). Wären die Kilometer der Straubinger Teams mit dem Auto gefahren worden, wäre die Atmosphäre mit 28 Tonnen CO₂ belastet worden.

Stadtradeln ist kein Wettbewerb, sondern eine Imagekampagne für die klimafreundliche Fortbewegungsart und die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in den Kommunen. Die Idee: Alle Teams oder Einzelradler, die sich auf der Internetseite oder in der App registriert haben, tragen in den drei Wochen ihre Radlkilometer ein, egal ob die Fahrt zum Supermarkt, den Arbeitsweg oder die mehrtägige Freizeittour. „Viele radeln während der Zeit Strecken, die sie sonst mit dem Auto gefahren wären und haben dabei ein Aha-Erlebnis“, sagt Dr. Bernd Widmann, mit seinem Team ein Mann der ersten Stunde seit 2013.

-ber-